

Für die uns anlässlich unserer SILBER-HOCHZEIT erwiesenen vielen Aufmerksamkeiten danken wir hierdurch herzlichst. Pulsnitz. Max Kind u. Frau 19. Juli 1928

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die uns von nah und fern in so reichem Maße anlässlich unserer Silberhochzeit zugegangen sind, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Paul Kühne und Frau. Oberlichtenau Nr. 103, den 21. Juli 1928.

Beste böhm. Bettfedern und Daunendüllkräftig und staubfreie Ware, empfiehlt Emma Kempe, Bettfederngeschäft, Großröhrsdorf, Radeberger Straße 292

ALA Sie fördern und stärken Ihre rührige Konkurrenz. Wenn Sie keine, oder noch schlimmer - unzuverlässige Reklame treiben. Nur durch überzeugendes Anpreisen erhalten und steigern Sie die Höhe Ihres Umsatzes. Dazu aber gehört Erfahrung und noch mehr Erfahrung. In über 70 Jahren sammeln wir sie. Prüfen Sie unser Können, fordern Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft Haasenstein & Vogler A.-G., Daube & Co. G. m. b. H. Dresden A. I, Wilsdruffer Str. 1, T: 21109 u. 21509

Inserate für alle Zeitungen vermittelt vollständig kostenlos Geschäftsstelle des „Pulsnitzer Tageblattes“

Kampf im Dunkeln! Roman von P. Wild Copyright by Marie Brüggemann, München. „Sagen Sie doch etwas, Arnim. Schreien Sie doch in alle Welt: Ada ist schuldlos — schuldlos. Sind Sie nicht so feinern. Wir müssen handeln.“ Arnim Meerfeld graute es vor seinen eigenen Gedanken. ...

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig In siebenter, neubearbeiteter Auflage erscheint: MEYERS LEXIKON 12 Halblederbände Über 160 000 Artikel auf 21 000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen Bd. I, II, IV bis VIII kostet je 30 Rm., Bd. III 33 Rm. Sie beziehen das Werk durch jede gute Buchhandlung und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Ankündigungen

Klage Frauen + Spülapparate, Elyos, Douchen, Leibbinden, Monatsgürtel, Vorfalbinden, alle hygienischen Frauenartikel Frau Heusinger Dresden, Am See 37 Ede Dippoldswalder Platz, nahe Hauptbahnhof durch die Reitbahnstraße.

Briefwechsel wünscht tüchtiger Kaufmann, 24 Jahre, v. ausw., mit gutsit. annut. Dame, ca. 20 Jahre. Bei gegenf. Zuneig. spät. Heirat bezw. Einheirat in Geschäft od. Gasth. — Bildofferten (so) zurück mit näheren Angab. unter G. 24 an die Tagesblatt-Geschäftsstelle erbeten. Anzeigen sind das öffentliche Gesicht eines Geschäftes

Börse und Handel Amtliche sächsische Notierungen vom 24. Juli 1928. Dresden. Bei weiter äußerst geringem Geschäft und kleinem Umsatz gingen die Kursveränderungen an der heutigen Börse kaum über wenige Prozente hinaus. Den größten Verlust erlitten Polypbon mit minus 14,75 Prozent, ferner Vereingte Photoaktien mit minus 7, Genußscheine minus 3, Schubert u. Salzer minus 6,5, Erzgebirgisches Holz minus 3,4, Braubant und Deutsche Bank je minus 3, Rhodes Stammaktien minus 2,25 Prozent. Dagegen lagen befestigt Schönherr plus 3,25, Wit. A plus 2,75, Dresdner Bank plus 2,5, Mimosa, Deutsche Zute und Erie Kulmbacher je 2 Prozent. Leipzig. Wie an den Vortagen, so verkehrte die hiesige Börse auch heute in schwacher Haltung und erit im weiteren Verlauf machte sich eine etwas freundlichere Stimmung bemerkbar, die sich aber nicht durchsetzen konnte. Nachgeben mußten vor allem Polypbon, die 9 Prozent verloren, ferner Darmstädter Bank minus 4,5, Schubert u. Salzer und Anichl je 2 Prozent; Sachsenwert Stammaktien konnten ihren Kursstand um 2,5 Prozent erhöhen. Chemnitz. Die hiesige Börse zeigte heute vorwiegend ein gut behauptetes Aussehen, wenn auch die Umsatztätigkeit sich weiter in den engeren Kreisen hielt. Höher gefragt waren u. a.: Bachmann u. Ladewig plus 4, Kappeler Maschinen plus 2,25 und David Richter plus 2 Prozent. Dagegen blühten ein Dresdner Bank und Mimosa je 3 Prozent, Braubant und Schubert u. Salzer je 2 Prozent. Leipziger Produktensbörse. Weizen, inl., 74 1/2 Kg., 834 bis 840; Roggen, hiesiger, 70 Kg. 254—260; Sandroggen, 71 Kg. 256—262; Wintergerste 210—218; Hafer 253—268; Weizenkleie 15,25—15,75; Roggenkleie 16,25—17; Weizenmehl 39,50—40; Roggenmehl 40; Mais, amerik., 256—260, Mais, Cinqnantin 280—285; Raps 320—330; Erbsen 350—420. Allgemeine Tendenz: Ruhig.

Berliner Börse vom Dienstag. Die Börse eröffnete nicht einheitlich. Besondere Anregungen, auch von den Auslandsbörsen, lagen nicht vor. Die Umsätze blieben bescheiden.

Amtliche Devisen-Notierung. Table with columns: Devisen (in Reichsmark), 24 Juli Geld, 24 Juli Brief, 23 Juli Geld, 23 Juli Brief. Includes entries for New York, London, Amsterdam, Copenhagen, Stockholm, Oslo, Paris, Brüssel, Prag, Wien, Spanien.

Bankdiskont: Berlin 7 (Combard 8), Amsterdam 4 1/2, Brüssel 4, Italien 5 1/2, Kopenhagen 5, London 4 1/2, Madrid 5, Oslo 5 1/2, Paris 3 1/2, Praa 5, Schweiz 3 1/2, Stockholm 3 1/2, Wien 6.

Effektenmarkt. Heimische Anleihen blieben gut behauptet. Auslandsmarkt: Kursveränderungen von Belang waren nicht zu verzeichnen. Schiffahrtswerte eröffneten knapp behauptet. Bankwerte meist abgeschwächt. Montanwerte überwiegend schwächer. Chemiewerte leicht befestigt. Elektrowerte ziemlich lebhaft umfähe. Waggonwerte vermochten die früheren Kurssteigerungen nicht zu behaupten. Maschinenfabriken gebessert. Kunstfeidewerte schwächer.

Amtliche Notierung der Wittaagsbörse ab Station. Mehl und Kleie brutto einschl. Sack frei Berlin.

Table with columns: 1000 kg, 24. 7., 23. 7., Mehl 70 %, 24. 7., 23. 7. Includes entries for Weizen, Roggen, Weizenkleie, Roggenkleie, Weizenkleie melasse, Raps (1000 kg), Leinfaat (bo.), Erbsen, Bittoria, Rl. Speiseerbsen, Futtererbsen, Peluschken, Aderbohnen, Widen, Lupinen, blau gelb, Seradella, Rapsstuchen, Leintuch, Erdenstängel, Soga-Extrakt, Schrot, Kartoffelstoden.

Berliner Butterpreise. Amtliche Notierung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 174, 2. Qualität 157, abfallende Sorten 140 M. Tendenz: Stetig.

Berliner amtliche Notierung für Rauhfutter. Drahtgepreßtes Roggenstroh (Quadratballen) 1—1,25, drahtgepreßtes Weizenstroh (Quadratballen) 0,80—0,95, drahtgepreßtes Haberstroh (Quadratballen) 0,80—0,90, drahtgepreßtes Gerstenstroh (Quadratballen) 0,60—0,80, Roggenlangstroh (zweimal mit Stroh gebündelt) 1—1,20, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 0,75—0,90, Häcksel 1,50—1,60, handelsübliches Heu (gesund und trocken, nicht über 30 Prozent Beleg mit minderwertigen Gräsern) 2—2,50, gutes Heu (besgl. nicht über 10 Prozent Beleg) 3,40 bis 3,60, Luzerne lose 4—4,50, Thymotee lose 3,90—4,40, Kleeheu lose 3,80—4,30, Mieltheu lose 2—2,30, bindfadengepreßtes Weizenstroh 0,65—0,75. Drahtgepreßtes Heu 30 Pf. über Notiz. Die Preise verstehen sich als Erzeugerpreise ab marktlichen Stationen, frei Waggon, für 50 Kilogramm in Rm.

Stadt-Bad Wasser-Temperaturen am 24. Juli: 20 — 21 — 22 Grad Celsius

Wer darf beurteilen? Schein ist trügerisch — ich weiß es heute. Wenn die Mauern doch schweigen wollten. Ihre Geschwähigkeit legt sich auf mich, wie ein Damm. Bin ich noch ich? Habe ich den Verstand verloren? Ich zweifle an meiner Zurechnungsfähigkeit. Entsetzen! Verzerrte Phantasiebilder, die gegen mich anmarschieren, wie tüchtiche Feinde. Verdacht! Verdacht! Vielleicht ist dies Haus gar kein Untersuchungsgefängnis, sondern — ein Irrenhaus! Welche Wahnbilder! Horch! Die Mauern höhnen, lachen mich aus, schreien mich an: Dir geschieht recht, ganz recht! Glaube nur, die vor dir hier waren, haben oft gedacht wie du. Warum willst du es besser haben? Du hast es besser, als viele der anderen. Du hast ja das Glück getannt, in Händen gehalten — besessen! Das Glück — die Sonne — die Freiheit! Schwere Schritte im Flur! Das ist Wirklichkeit — der Wärter. Ich weiß, jetzt — jetzt legt er sein Auge an das kleine, runde Loch der Tür — und sieht hindurch. Was sieht er? Zum Lachen! Mich — mich! Dennoch! Sein Lauern ist Menschennähe. Ich hungere danach. Dann begleite ich den Mann über den Flur, mache mit ihm Halt — hier — dort, höre das leise Klirren der Schlüssel in seiner Hand — das feine Knirschen, wenn er das Schloß aufschließt.

Tage wie meine sind das Zählen nicht wert. Ekel bringt ihr Kommen und Gehen. Schemen, Bampyre, gefräßige Ungeheuer, die sich an meinem Herzblut, meiner Lebenszeit bereichern! Ein seltsames Getriebe, ein Gefangenenhaus! Keine Menschen wohnen hier, sondern Nummern. Der Mensch wird vorher ausgelöscht. Ist das furchtbar, grausam oder — mild? Ich bin noch nicht zugehörig. Ob ich es je werde? Als ich zum erstenmal zum Verhör geführt wurde, fühlte ich mich plötzlich in einen kleinen Raum geschoben. Mit einem Ruck warf ich den Kopf hoch! Empörend! Ich war bereit zur Verteidigung! Aufschauend sah ich in die Augen Doktor Meisters. Das traf mich wie ein Schlag! Das hatte ich nicht erwartet, ihm hier gegenüberzustehen! Unter solchen Verhältnissen ist Fremdheit Wohltat. Meine Kehle war zugeknürrt, meine Gedanken verwirrt. Forschend, suchend sein Bild. Er durchdrang mich bis ins Innerste. Nicht doch! Als ob er das könnte. Ich halte es fest verschlossen, ganz fest. Was da ruht, geht nur mich allein an, ganz allein — und Arnim. Sonst niemand! Meine Haltung wurde trotzig. Bei dem Zusammentreffen war ich im Nachteil, denn er war darauf vorbereitet. Doktor Meister Untersuchungsrichter für meinen „Fall“. Was heißt, eine Untersuchung führen, wo nichts zu untersuchen ist, so dachte ich zunächst. Ich habe umdenken gelernt! Trotz aller Sachlichkeit hat seine Stimme etwas Weiches, Sympathisches. Mitleid? Warum? Ich hasse Mitleid, ich verlange Vertrauen! (Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments of text.